



[04.04.2011]

»Mutwillige Politik« des Justizministers

Jadin prangert Magistratenmangel an

Der Magistratenmangel hat die Eupener Kammerabgeordnete Katrin Jadin (PFF) zu einer Frage an Justizminister Stefaan De Clerck (CD&V) in der Kammer veranlasst. »Die Zahlen zeigen deutlich, dass es einen Mangel an Magistraten gibt und vor allem in den nächsten Jahren geben wird - auch vor dem Hintergrund, dass 40% der Magistrate zwischen 50 und 59 Jahre alt sind und bereits mit 60 Jahren in Rente gehen dürfen«, so Jadin, die dem Minister vorwarf, dass sich seit seinem Rundschreiben von Dezember 2009 die Veröffentlichung der vakanten Stellen systematisch um zwei Monate verschiebe. Dies sei mutwillige Politik, bei der das Datum des Abgangs eines Magistraten nicht mit dem Einstiegsdatum seines Nachfolgers übereinstimmen könne, mahnte Jadin an. Die Folge sei eine Arbeitsüberlastung der Magistrate, unvorhergesehene Vertagungen, Verzögerungen bei der Aktenbehandlung, Schließungen von Kammern oder Verspätungen bei der Festlegung von Prozessen. Dies sei wie ein Teufelskreis, der nur zu einer gesteigerten Abwesenheit der Magistrate führe. Auf die Frage, ob die durch die Methode erzielten Einsparungen die Qualitätsprobleme wert seien und wie viele Magistrate fehlen würden, antwortet der Justizminister äußerst knapp: Er habe nicht vor, die Zahl der Magistrate zu verringern und sehe in den derzeitigen Maßnahmen Möglichkeiten zum Einsparen.

© GRENZ-ECHO 2011 [Quelle: <http://www.grenzecho.net/>]